



Internationalisierungsstrategie

2021 – 2025

Internationalisierungsstrategie der Hochschule Magdeburg-Stendal 2021 – 2025

Präambel

Wirtschaftliche, politische wie gesellschaftliche Entwicklungen sind heute geprägt durch globale Einflüsse. Die Globalisierung durchdringt alle Bereiche des sozialen und öffentlichen Lebens. Denken und Handeln lassen sich nicht an Grenzen festmachen, Probleme oft nicht mehr ausschließlich auf nationaler Ebene lösen. Vielmehr ist die Gesellschaft aufgefordert, sich grenzüberschreitenden Prozessen zu stellen, sie bei ihren Entscheidungen mitzudenken und abzuwägen. Der Hochschul- und Wissenschaftsbereich übernimmt dabei eine entscheidende Rolle. Hochschulen sind nicht nur Vorreiterinnen und Motoren für das Hervorbringen von Innovationen, sie leisten auch einen bedeutenden Beitrag zur transnationalen Verständigung. Durch gezielte Internationalisierung und insbesondere die Integration einer internationalen und interkulturellen Dimension in Studium, Lehre und Forschung (vgl. Beelen & Jones, 2015; De Wit et al., 2015; De Wit & Altbach, 2021) bereiten sie junge Menschen auf die komplexen Herausforderungen einer globalisierten Welt vor. Sie schlagen Brücken, übernehmen Verantwortung und ermöglichen Kooperationen. Ihre Ideen und ihr Wissen sind nicht an Grenzen gebunden. Ihre Vernetzung stärkt Forschung und Lehre, beeinflusst Kultur und Gesellschaft. **Hochschulen sind entscheidende Akteurinnen einer globalen Wissensgesellschaft.**

Internationalisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein Selbstverständnis. „Eine tragfähige Internationalisierungsstrategie gehört heute zum Rüstzeug vieler Hochschulen.“, konstatiert der Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), Prof. Dr. Joybrato Mukherjee (Mukherjee, 2020). Die Hochschule Magdeburg-Stendal hat in den letzten Jahren erfolgreich ein internationales Profil entwickelt. Als eine der ersten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland erarbeitete sie im Jahr 2016 eine Strategie, um ihren Internationalisierungsprozess gezielt voranzutreiben. Die erste Internationalisierungsstrategie 2016 – 2020 brachte gute Ergebnisse hervor, insbesondere sorgte sie für die Strukturierung der Internationalisierungsarbeit in der Institution. Die Zusammenarbeit der mit Internationalisierungsaufgaben befassten Akteur*innen innerhalb der Hochschule konnte optimiert, Wissen zu Internationalisierungsvorhaben gebündelt und eine Kommunikationsstruktur etabliert werden. Es wurden strukturierte Ansätze für internationales Hochschulmarketing implementiert und Konzepte zur Internationalisierung bestehender Studienprogramme bzw. zur Einführung internationaler Studiengänge erarbeitet.

- Ein konkretes Beispiel dafür ist der **neue englischsprachige Bachelor-Studiengang Sustainable Resources, Engineering and Management (StREaM)**. Den an das Wirtschaftsingenieurwesen angelehnten Studiengang mit einem besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit haben drei Fachbereiche gemeinsam entwickelt. Er soll Studierende befähigen, die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung und ihre Bedeutung für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu verstehen und anzuwenden sowie Transformationsprozesse mitzugestalten. Geplanter Studiengangsstart ist das Sommersemester 2022.
- Auch in weiteren Fachgebieten der Hochschule bestehen konkrete Anbahnungen zum Aufbau internationaler Studienangebote. Der Bereich Maschinenbau plant ein **Double-Degree-Programm** mit der Hebei Agricultural University (China).
- Der Fachbereich Wirtschaft arbeitet mit der German Jordanian University am Aufbau eines **gemeinsamen Masterprogramms** an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft.

Der Hochschule Magdeburg-Stendal gelang es darüber hinaus bestehende strategische Partnerschaften zu Hochschulen im Ausland, sowohl hochschulweit als auch fachbereichsbezogen, zu vertiefen.

📍 Zu den **strategisch wichtigen internationalen Verbindungen** gehören – neben der hochschulweiten Kooperation mit der German Jordanian University – die Technologische Universität Quingdao (China) und die Staatliche Technische Universität Perm (Russland) im Bereich Bauwesen, das Forschungsprojekt GIDE des Instituts für Industrial Design sowie die Universität in Perejaslaw (Ukraine), mit der die Hochschule intensive Kooperationen in verschiedenen Disziplinen im Sozial- und Gesundheitswesen unterhält.

📍 Die spanische Universität in A Coruña ist assoziierter Partner im internationalen Studiengang Water Engineering, der sich zu einem **Erfolgsmodell** entwickelt hat. Für keinen anderen Masterstudiengang der Hochschule gibt es derzeit mehr Studienbewerbungen.

📍 Ein weiteres wichtiges **Partnerland** ist **Österreich**. Die Hochschule betreibt Weiterbildungsstudiengänge, die im Bereich Wirtschaft eng mit der Johannes-Kepler-Universität in Linz kooperieren, sowie im Bereich Psychologie mit der Schloss Hofen – Wissenschafts- und Weiterbildungsgesellschaft m.b.H. in Vorarlberg.

📍 **Gemeinsame Forschungsvorhaben** im Fachgebiet Ingenieurökologie gibt es überdies mit Vietnam. Das Projekt SAND! – Alternative Sand Production and Risk Reduction of Dredging in Vietnam wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert (Bundesministerium für Bildung und Forschung [BMBF], 2019).

📍 Auch die interdisziplinär zusammengesetzte Forschungsgruppe SPiRiT der Hochschule zeichnet sich durch **internationale Arbeit und Vernetzung** aus (Hochschule Magdeburg-Stendal, 2021).

Demzufolge schaut die Hochschule Magdeburg-Stendal zufrieden auf die Ergebnisse ihrer ersten Internationalisierungsstrategie und nimmt sich zum Ziel, mit diesem Strategiepapier an die erreichten Erfolge anzuknüpfen.

Bei der Entwicklung der **Internationalisierungsstrategie 2021 – 2025** hat sich die Hochschule an den maßgebenden regionalen, nationalen und europäischen hochschulpolitischen Rahmenbedingungen orientiert. So ist die Internationalisierungsstrategie gleichermaßen in die Zielvereinbarung des Landes Sachsen-Anhalt mit der Hochschule wie auch in die Internationalisierungs- und Europastrategie des Landes Sachsen-Anhalt und in die Ziele der Europäischen Kommission zum europäischen Bildungsraum eingebettet.

In der Zielvereinbarung der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt mit dem Ministerium ist vorgesehen, dass die Hochschulen durch die Schaffung nachgefragter Studienangebote ihren Beitrag zur Fachkräftesicherung des Landes leisten. Ebenso sollen sie für eine geeignete Infrastruktur im Sinne erfolgreicher Forschung und Gewinnung exzellenter Wissenschaftler*innen, auch im Nachwuchsbereich, sorgen. Internationalisierung sieht das Land dabei als Querschnittsaufgabe und ermuntert die Hochschulen nachfragegerecht den Anteil internationaler Studiengänge zu erhöhen sowie Auslandsaufenthalte ihrer Studierenden durch Schaffung dafür erforderlicher Strukturen maßgeblich zu unterstützen (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, 2020).

Abgeleitet werden diese Aussagen aus der Internationalisierungs- und Europastrategie des Landes Sachsen-Anhalt, welche „der Entwicklung international und europäisch ausgerichteter, leistungsfähiger Bildungseinrichtungen, die im Unterricht und außerunterrichtlich internationale, Europa- und Fremdsprachenkompetenzen vermitteln und zur Bewältigung der Herausforderungen in der globalisierten Welt beitragen, eine besondere Bedeutung“ beimisst (Landesregierung Sachsen-Anhalt, 2016).

Zu den Zielen des europäischen Bildungsraumes gehört es, die Hochschulen transnational, nachhaltig und vielfältig zu gestalten sowie Zugang und Chancengleichheit, Inklusion und ein faires Miteinander in allen Bereichen zu fördern (Europäische Kommission, 2020). „Neben einer verbesserten Vermittlung von Grundkenntnissen und transversalen Fähigkeiten wird Mobilität und grenzüberschreitende Kooperation als Motor für die Verbesserung der Qualität der Bildung herausgestellt. Bestehende Hindernisse hierfür müssen abgebaut werden. Gleichzeitig wird angemahnt, dass Mobilität zukünftig nachhaltiger gestaltet und in der Lage sein muss, digitale Herausforderungen anzugehen.“ (Deutscher Akademischer Austauschdienst Brüssel, 2020).

Ergänzend zu diesen politischen Rahmenbedingungen baut die Internationalisierungsstrategie ganz konkret auf der Hochschulstrategie, der Strategic Map 2020 – 2024, der Hochschule Magdeburg-Stendal auf (Hochschule Magdeburg-Stendal, 2020). Dabei bildet die strategisch geplante Umsetzung der Maßnahmen zum Erreichen der Ziele den Kern dieser Internationalisierungsstrategie. Jedes einzelne Ziel und Unterziel sowie jede Maßnahme tragen dazu bei, die Attraktivität der Hochschule und des Studienangebots zu erhöhen.

Mit der Internationalisierungsstrategie 2021 – 2025 definiert die Hochschule für sich **zwei übergeordnete Ziele sowie drei Querschnittsaufgaben**, welche an die erreichten Ergebnisse der vorangegangenen Strategie anschließen und das internationale Profil der Institution unter Beachtung des genannten hochschulpolitischen Rahmens weiter vertiefen werden.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung

Gemäß den Leitlinien Lehren Lernen der Hochschule Magdeburg-Stendal entsteht gute Qualität dadurch, dass an der Hochschule Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer und gesellschaftliche Verantwortung von allen beteiligten Hochschulmitgliedern gleichermaßen in den Blick genommen werden (Hochschule Magdeburg-Stendal, 2019). Internationalisierung vertieft und erweitert die Qualität in allen Bereichen und wird ebenfalls von allen Akteur*innen der Hochschule mitgestaltet und mitgetragen. Dabei versteht sich Internationalisierung längst nicht mehr nur als reine Mobilität von Hochschulmitgliedern und gemeinsame internationale Forschungsvorhaben, sondern als integraler und gelebter Bestandteil der akademischen Lehre und der gesamten Organisation Hochschule (Hochschulrektorenkonferenz, 2017).

Daraus abgeleitet bildet die Implementierung einer internationalen und interkulturellen Dimension (Beelen & Jones, 2015) bei der Gestaltung von Studiengängen, deren Modulen und Lehrveranstaltungen, über Inhalte, Methoden, fremdsprachige Angebote und Strukturen, sowie die weitere curriculare Verankerung von Praktika, Auslandsaufenthalten und internationalen Projekten einen wichtigen Schwerpunkt der Hochschule. Gleiches gilt für die außercurricularen Angebote. Außerdem werden Angebote zur Förderung der **Willkommenskultur**

vor Ort weiter ausgebaut. Durch diese Vorhaben will sich die Hochschule als attraktive Lehr-, Lern- und Forschungsstätte im internationalen Umfeld weiter etablieren.

Zu den Gestaltungsmethoden internationaler Lehrpläne zählt die Integration von digital gestützten Modulen, die sich beispielsweise für Blended Learning eignen. Angestrebt sind transnational verschränkte Curricula, aus denen sich Inhalte als Joint Modules mit internationalen Partnern gestalten lassen, bis hin zur Konzeption von kompletten Joint-Degree-Programmen. Auch ohne physische Mobilität wird Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden ermöglicht, über **Online- und Hybrid-Formate sowie kollaborative Ansätze** international zu lehren und zu lernen. Wissenserwerb und -transfer in international gemischten Lerngruppen ebenso wie der Umgang mit Interkulturalität sind dadurch nicht an eine physische Anwesenheit der Beteiligten gebunden. Vielmehr werden internationale Studienerfahrungen durch grundsätzlich **international ausgerichtete Lehrkonzepte** fester Bestandteil des Studiums und somit zugänglich für sämtliche Hochschulmitglieder. Nicht zuletzt trägt die Umsetzung solcher Maßnahmen im Sinne der **Internationalisation at Home** dazu bei, dass auch Studierende, die nicht international mobil sind, Kompetenzen in den Bereichen Interkulturalität und Fremdsprachen erwerben kön-

nen. Dies sorgt für eine nachhaltige Verbesserung der persönlichen Beschäftigungsfähigkeit (Employability).

Im Bereich Internationalisierung der Forschung wird **international vernetzte Verbundforschung** im Einklang mit einer fortschreitenden Profilbildung der Hochschule auf europäischer Ebene und in darüber hinaus reichenden internationalen Forschungsnetzwerken zum Nutzen von Studium und Lehre verfolgt. Internationale Forschung wird zu einem eigenen Leistungsbereich der Hochschule entwickelt. Der Ausbau von Netzwerken und Kooperationen steht demnach im Fokus und wird zum einen durch die stärkere Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, wie außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Land Sachsen-Anhalt, erreicht (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, 2020), zum anderen durch den Zusammenschluss mit internationalen Partnern bei der Antragstellung und Durchführung von Forschungsprojekten. Nationale und internationale Forschungsk Kooperationen der Hochschule unterstützen die Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und setzen Impulse für das regionale Innovationsgeschehen. Gleichzeitig geht es um die Sichtbarkeit und Reichweite der Forschungsaktivitäten über die Landesgrenzen hinaus. International sichtbare Forschungsstärke zieht wiederum erneut internationales Interesse und Exzellenz an.

Ziel 2 **Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender und Förderung der Mobilität aller Hochschulangehörigen**

Angelehnt an die Ziele des europäischen Bildungsraums erhöht die Hochschule die Anzahl ihrer internationalen Studierenden und die Mobilität ihrer Studierenden und Lehrenden ins Ausland. Einen Motor für die Förderung von Mobilität stellt dabei das Programm **Erasmus+** dar. Mit seinen weitreichenden Angeboten für alle Hochschulgruppen treibt das Programm Internationalisierungsprozesse voran und fördert auf diese Weise die weitere Entwicklung der Hochschule hin zu einer modernen internationalen akademischen Institution. Dabei stehen für die Hochschule neben dem Erwerb wichtiger Fremdsprachen- und Schlüsselqualifikationen insbesondere die Förderung des Demokratieverständnisses sowie die Vermittlung europäischer Werte im Vordergrund.

Durch gewachsene Kooperationen mit ihren Partnerhochschulen im Ausland gelingt der Hochschule der Austausch zu Ideen, Innovationen und Veränderungsprozessen. Durch diese Art der Vernetzung werden Synergien entstehen und die Effektivität sowohl der eigenen als auch der Partnereinrichtungen erhöht werden. In diesem Bereich zeigt sich ein Zusammenhang mit der Internationalisierungs- und Europastrategie Sachsen-Anhalts, welche durch **Kooperation und Vernetzung der Hochschulen** mit ausländischen Regionen einen nachhaltigen Nutzen für das Land sieht, sowohl wirtschaftlich als auch kulturell und gesellschaftlich (Landesregierung Sachsen-Anhalt, 2016). Wichtig ist der Hochschule beim

Thema Mobilität die fachliche sowie die institutionelle **Vorbereitung und Begleitung des Auslandsaufenthaltes**. Strukturelle Anpassungen hinsichtlich verbesserter Anerkennungsverfahren, vorbereitender wie auch begleitender (digitaler) Fremdsprachenkurse und Beratungsangebote sind ebenso geplant wie die Verstetigung einschlägiger **Fortbildungsmöglichkeiten**.

Auch im internationalen Hochschulmarketing ist das Aufgabenspektrum vielfältig, gerade in Zeiten, in denen sich Rahmenbedingungen immer wieder ändern. Aus diesem Grund wird das **internationale Marketing** der Hochschule strategischer ausgerichtet. Dort, wo es für die Zielgruppe sinnvoll ist, werden verstärkt englischsprachige Webseiten zum Einsatz kommen. Effizienz und Effektivität von Marketinginstrumenten werden optimiert und der Einsatz dieser Instrumente wird von einem Kampagnenmanagement gezielt gesteuert, um mehr Studieninteressierte im Ausland zu erreichen. Die Fachbereiche tragen dezentral zur Entwicklung einer zentral gesteuerten Marketingstrategie bei. Regelmäßige Auswertungen und Anpassungen erlauben ein flexibles Reagieren auf Veränderungen. Überdies werden „Ansätze implementiert, um frühzeitig zu einer **Bindung internationaler Studieninteressierter** an die Hochschule zu kommen“ (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, 2020).

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern hat sowohl eine hohe Bedeutung für die Gewinnung internationaler Studierenden als auch für ihre **Bleibeperspektiven**. Für viele Studieninteressierte sind Berufsprofil und -befähigung sowie die Chancen auf dem Arbeitsmarkt die entscheidenden Argumente bei der Wahl des Studiengangs und -ortes. Aus diesem Grund sind nicht nur Kooperationen mit Praxisunternehmen und Institutionen relevant, sondern auch darüber hinaus gehende Instrumente zur Integration in die Gesellschaft. Dies können Angebote zum Erlernen der deutschen Sprache, Beratung zur Möglichkeit ehrenamtlicher Arbeit oder die Aufnahme in das Alumni-Netzwerk der Hochschule sein. Eine stärkere Vernetzung vor Ort sowie mit den Partnerregionen und -städten des Landes, mit der Landeshauptstadt Magdeburg und der Hansestadt Stendal sowie mit den altmärkischen Landkreisen Salzwedel und Stendal ist dafür notwendig. Aus diesen Kooperationen ergeben sich für Studierende und Graduierte Möglichkeiten der Integration in den lokalen, deutschen oder auch internationalen Arbeitsmarkt. Ihre Zufriedenheit mit dem Studium und mit dem anschließenden Übergang in den Arbeitsmarkt wirkt sich positiv auf ihre Bindung zur Hochschule aus. Internationale Studierende werden so zu wichtigen Multiplikator*innen. ►

Ziel 2

Zusammenfassend lässt sich zu den zwei übergeordneten Zielen der Internationalisierungsstrategie feststellen, dass die Entwicklung von internationalen sowie von interkulturellen außercurricularen als auch curricularen Formaten vor allem auf Personal in den Fachbereichen angewiesen ist, welches sich mit der jeweiligen strategischen Ausrichtung befasst, die Formate erprobt, evaluiert und implementiert. Durch diese Personalressourcen wird ein struktureller Rahmen für die Hochschule geschaffen, um ihr internationales und auf Diversität bedachtes Profil in Studium, Lehre und Forschung deutlich zu schärfen und stärker in ihren internationalen Partnerschaften und Netzwerken zu wirken. Die daraus resultierende Steigerung der Attraktivität und Erhöhung der Sichtbarkeit im Ausland sind nur zwei von vielen positiven Folgen des Internationalisierungsprozesses.

Querschnittsaufgaben

Über die Kernziele hinaus ist die Internationalisierungsstrategie der Hochschule Magdeburg-Stendal während der Jahre 2021 bis 2025 von **drei Querschnittsaufgaben** geprägt. Dabei versteht die Hochschule eine Querschnittsaufgabe als einen alle Bereiche und Ebenen umfassenden Prozess, der sich entweder sehr zentral bei der Umsetzung von Maßnahmen zeigt oder aber flankierend seine Wirkung ausübt. Die Querschnittsaufgaben sind integraler Bestandteil der Gesamtstrategie und werden prinzipiell bei der Planung und Umsetzung aller Aktivitäten berücksichtigt.

Der **Digitalisierung** kommt für den weiteren Internationalisierungsprozess der Hochschule eine wichtige Rolle zu, denn eine enge Verknüpfung von Digitalisierung und Internationalisierung ist für die Zukunftsfähigkeit einer Hochschule unerlässlich. Digitalisierung ist aus diesem Grund eine der Querschnittsaufgaben der Gesamtstrategie und integraler Bestandteil vieler Maßnahmen. Derzeit wird an einer hochschulweiten Digitalisierungsstrategie gearbeitet, die sowohl die Gebiete Studium und Lehre als auch weitere Leistungsbereiche der Hochschule einbeziehen wird. Dabei bieten Digitalisierungsprozesse, insbesondere in der Lehre, einen guten Ansatz internationale Lehr- und Lernszenarien mitzudenken. Die Hochschule versteht die Verknüpfung von Digitalisierung und Internationalisierung als Möglichkeit Curricula, Verwaltungsprozesse und Technologie neu auszurichten und Kom-

petenzen ihrer Studierenden und Mitarbeitenden zu schulen. Sie verfolgt damit das Ziel der Implementierung serviceorientierter, digitaler und vernetzter Infrastrukturen für Lehre, Wissenstransfer und Administration. Es geht insgesamt um den Abbau von Barrieren und um den chancengerechten Zugang zu Informationen und eben auch zu internationalen, inter- und transkulturellen Erfahrungen. Länderübergreifendes Lernen und Arbeiten erhält durch die Integration digitaler Studien- und Lehrangebote eine neue Flexibilität. Auf diese Weise lassen sich beispielsweise Erfahrungen im (virtuellen) International Classroom beliebig intensivieren und bei Bedarf auch durch eine physische Mobilität, die ebenfalls in der Länge variabel ausfallen kann, ergänzen.

Im Rahmen der fortschreitenden Internationalisierung der Hochschule wird auch das Potential der **Kooperation mit der German Jordanian University (GJU)** als strategischer Partner intensiver genutzt. Das GJU-Projekt, ein transnationales Leuchtturmprojekt der Bundesregierung, in welchem die Hochschule Magdeburg-Stendal die projektleitende Rolle innehat, wird im Rahmenprogramm „Transnationale Bildung – Förderung binationaler Hochschulen“ durch den DAAD aus Mitteln des BMBF und des Auswärtigen Amts gefördert. Aufgrund ihres Erfolgs gilt die GJU als Flaggschiff unter den Universitäten mit deutscher Dimension und transnationalem Bildungscharakter. Die beabsichtigte stärkere

Querschnittsaufgaben

Verzahnung der fachlichen und strukturellen Zusammenarbeit beider Institutionen wird sich in vielen der nachfolgenden Maßnahmen widerspiegeln und stellt damit die zweite Querschnittsaufgabe der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Magdeburg-Stendal dar. So ist geplant, die Anzahl der GJU-Studierenden, die ihr Deutschlandjahr an der Hochschule Magdeburg-Stendal verbringen, zu erhöhen, ebenso wie die Anzahl der Studierenden, die von der Hochschule zum Austauschstudium an die GJU gehen. Beidseitig werden sowohl die Teilnahme an Online-Studienangeboten als auch physische und virtuelle Mobilitäten für Studierende sowie für akademisches und administratives Personal unterstützt. Die Hochschule profitiert diesbezüglich von der bereits existierenden Digitalisierungsexpertise an der GJU. Die gegenseitige Öffnung der Lehrveranstaltungen für den Austausch zwischen den Lerngruppen wird außerdem durch die Zusammenarbeit der beiden Partner bei der Entwicklung von didaktischen Weiterbildungskursen zur anwendungsorientierten Hochschullehre begleitet.

Die dritte Querschnittsaufgabe, welche sich die Hochschule vorgenommen hat, ist, Internationalisierung stets auch unter dem Gesichtspunkt der **Nachhaltigkeit** zu betrachten. Die deutsche Bundesregierung bekennt sich in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zu den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (Deutsche Bundesregierung, 2018).

Vor diesem Hintergrund wird die Hochschule Magdeburg-Stendal bei der Umsetzung ihrer Internationalisierungsmaßnahmen darauf achten, nachhaltige Ergebnisse zu gewährleisten, d. h. Ergebnisse, die eine dauerhafte Wirkung erzielen. Das herausfordernde Thema der Mobilität unter Nachhaltigkeitsaspekten zu betrachten, bedeutet für die Hochschule, abseits von langfristigen und/oder strukturell verankerten Auslandsaufenthalten ihrer Mitglieder, das akademische Reisen stärker zu hinterfragen und dort, wo es sinnvoll erscheint, für digital gestützte Alternativen zu sensibilisieren. Selbstverständlich bleibt jedoch auch, dass Internationalisierung ohne physische Mobilität nicht auskommt. Es wird weiterhin „echte“ Begegnungen und Austausch brauchen, denn nicht alles lässt sich durch virtuelle Formate ersetzen. Verfolgt wird daher bei kurzzeitigen Reisetätigkeiten ein Abwägen von ökologischen Auswirkungen und anvisierten Ergebnissen.

Ziel 1

Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung

Ziel 2

Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender und Förderung der Mobilität aller Hochschulangehörigen

Unterziel 1

Internationalisierung der Curricula und Internationalisierung zu Hause

Unterziel 2

Internationalisierung der Forschung

Unterziel 1

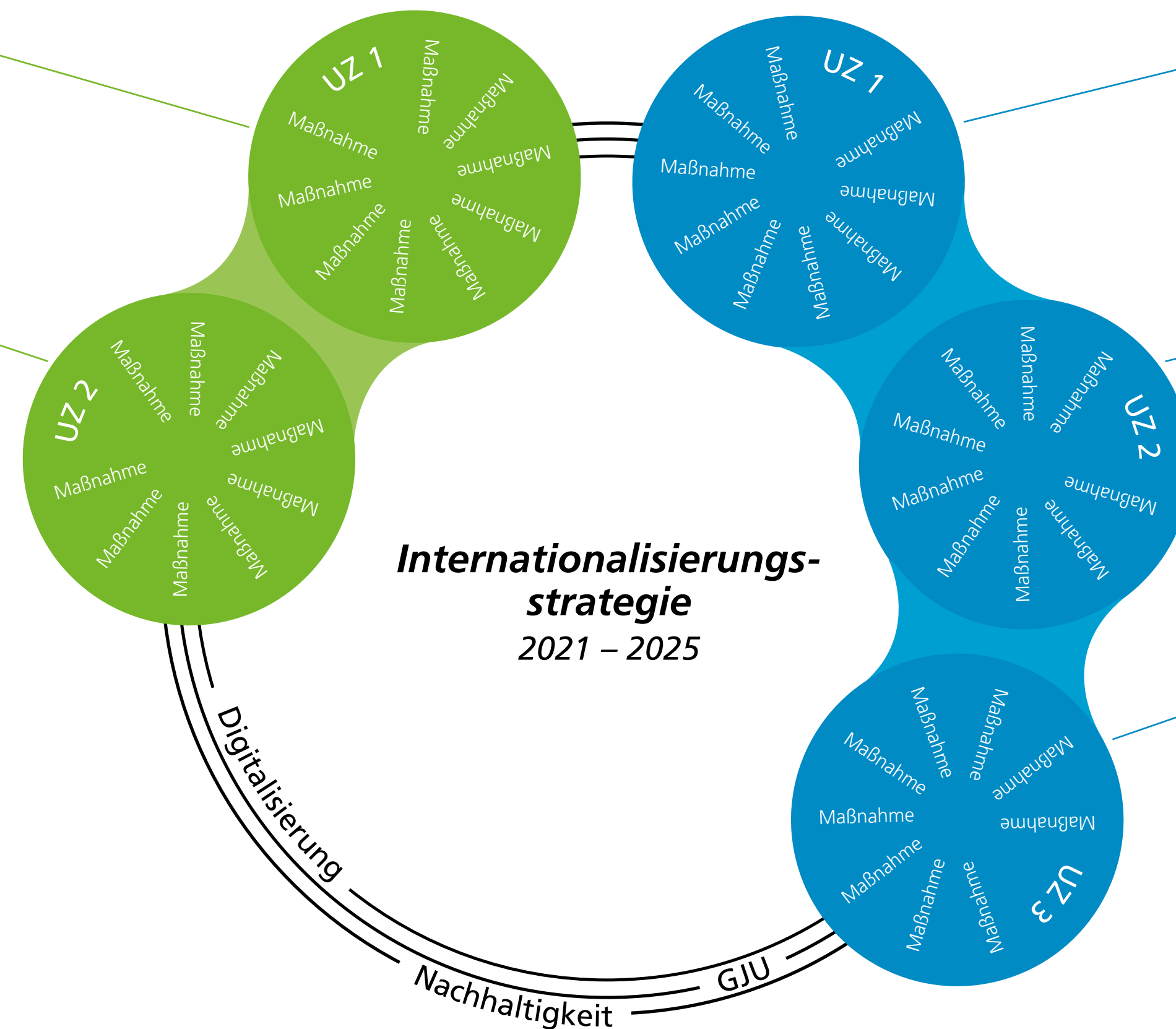
Ausbau von mobilitätserleichternden und -fördernden Aktivitäten

Unterziel 2

Ausbau des internationalen Studierendenmarketings

Unterziel 3

Stärkere Zusammenarbeit mit hochschul-externen Partnern



Ziel 1

Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung

Unterziel 1

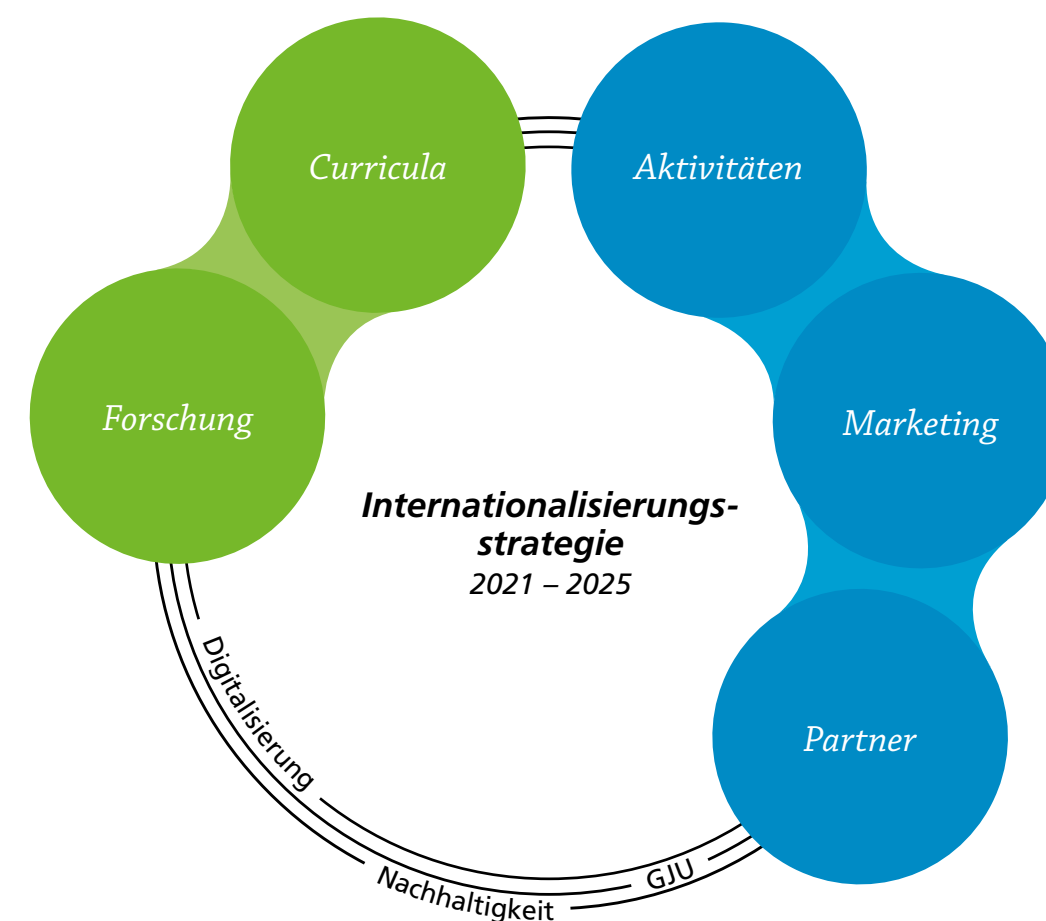
**Internationalisierung der Curricula und
Internationalisierung zu Hause****Maßnahmen**

1. Überarbeitung von existierenden Studienprogrammen einschließlich der Lehr-Lern-Ziele
2. Entwicklung von neuen internationalen und interdisziplinären Studienangeboten in den Fachbereichen (z. B. internationale Studiengänge oder Module)
3. Ausbau von digitalen Lehr-Lern-Formaten und Formaten der Virtual Mobility bzw. des Virtual Exchange
4. Schaffung personeller Kapazitäten in den Fachbereichen für die Internationalisierung von Studienangeboten
5. Erweiterung von fremdsprachigen Wahlpflichtfächern
6. Institutionalisierung des Angebots „Deutsch-als-Fremdsprache“
7. Aufrechterhaltung bzw. Ausbau des Angebots an Fremdsprachenkursen (Studium Generale)
8. Ausbau von Angeboten zur Förderung der akademischen und sozialen Integration in den Fachbereichen
9. Internationalisierung der studienbegleitenden Services in den Fachbereichen (z. B. durch Weiterbildungen)
10. Erhöhung und Profilschärfung der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote

Unterziel 2

Internationalisierung der Forschung**Maßnahmen**

1. Hochschulweite Antragsunterstützung für EU-Forschungsvorhaben
2. Förderung und Ausbau internationaler wissenschaftlicher Netzwerke und Projekte in Forschung und Lehre
3. Steigerung von Third-Mission-Aktivitäten
4. Förderung digital unterstützter Forschungsprojekte in virtuellen, international zusammengesetzten Teams
5. Gewinnung von internationalen Promovierenden im Rahmen der Promotionszentren
6. Erweiterung von Forschungsk Kooperationen



Ziel 2

Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender und Förderung der Mobilität aller Hochschulangehörigen

Unterziel 1

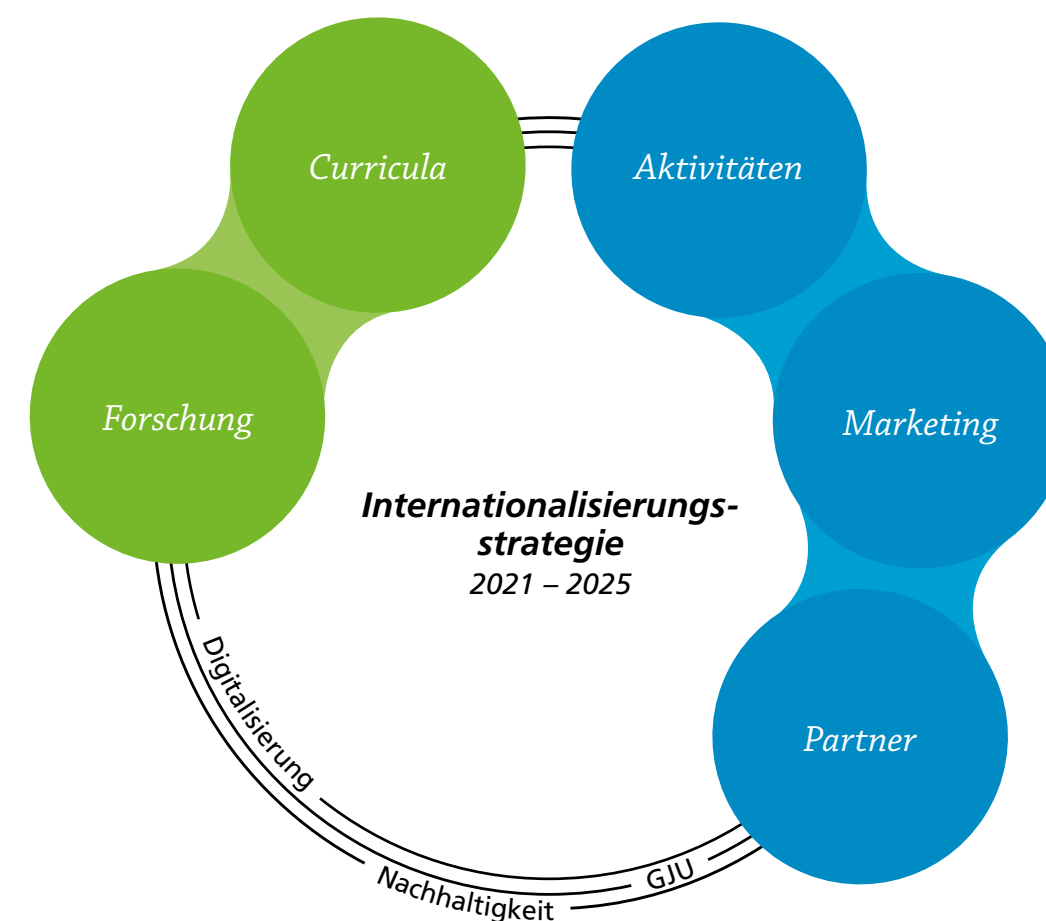
Ausbau von mobilitäts erleichternden und -fördernden Aktivitäten**Maßnahmen**

1. Umsetzung der Vorgaben der „Erasmus Charter for Higher Education“
2. Teilnahme an der European Student Card Initiative der EU und Umsetzung von „Erasmus Without Papers“
3. Ausbau des Kooperationsmanagements und der Partnerschaftspflege in den Fachbereichen sowie zentral
4. Förderung der Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote sowie der interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen aller Hochschulmitglieder
5. Förderung studienbegleitender bzw. berufsbezogener Auslandsaufenthalte aller Hochschulmitglieder unter Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit
6. Förderung einer verbesserten Anerkennungspraxis in den Fachbereichen bei studienbezogenen Auslandsaufenthalten
7. Entwicklung und Ausbau von (digitalen) Beratungs- und Begleitformaten für Outgoing und Incoming Studierende
8. Unterstützung bei Antragstellungen in den Fachbereichen (z. B. DAAD, BMBF, Erasmus+, Horizon Europe)

Unterziel 2

Ausbau des internationalen Studierendenmarketings**Maßnahmen**

1. Etablierung von fachbezogenen Studierendenmarketingmaßnahmen. Diese werden zentral gesteuert durch eine Kooperation zwischen International Office und Hochschulkommunikation. Die inhaltliche Ausgestaltung erfolgt aber dezentral in enger Absprache mit den Fachbereichen, so dass ein Dreiklang der Expertisen (Zielgruppenidentifikation, Vermarktung, Formulierung von Alleinstellungsmerkmalen) entsteht.
2. Etablierung von Targetingmetriken zur konkreten Ansprache der einzelnen Zielgruppen insbesondere mittels Onlinemarketing- und Social-Media-Marketing-Maßnahmen



Unterziel 3

Stärkere Zusammenarbeit mit hochschul-externen Partnern**Maßnahmen**

1. Intensivierung der Zusammenarbeit mit regionalen Studienkollegs und Sprachschulen
2. Intensivierung der Zusammenarbeit mit Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- und Kultureinrichtungen
3. Ausbau und Etablierung studienbegleitender, unterstützender Strukturen sowie Schaffung von Serviceangeboten zur Förderung der Integration internationaler Hochschulmitglieder in Gesellschaft und Arbeitsmarkt nach dem Studium
4. Entwicklung eines Konzeptes zur Alumniarbeit mit Fokus auf Kooperationen mit der Wirtschaft

§ *Rechtlicher und Institutioneller Rahmen der Internationalisierungsstrategie*

Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule Magdeburg-Stendal wurde durch die Senatskommission für Internationale Angelegenheiten (KIA) unter Beteiligung aller Bereiche und Statusgruppen der Hochschule in einem partizipativen Prozess erarbeitet und orientiert sich an folgenden Rahmenbedingungen:

Rechtlicher Rahmen

- Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt 2020
- Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Magdeburg-Stendal 2020 – 2024
- Vereinbarung über die Umsetzung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken im Land Sachsen-Anhalt 2021 bis 2027
- ERASMUS+ Charta 2021 – 2027
- Internationalisierungs- und Europastrategie des Landes Sachsen-Anhalt
- Ziele des Europäischen Bildungsraumes der Europäischen Kommission

Institutioneller Rahmen der Hochschule Magdeburg-Stendal

- Hochschulentwicklungsplan HEP 2015 – 2024
- Hochschulstrategie: Strategic Map 2020 – 2024
- Leitbild der Hochschule
- Leitlinien Lehren Lernen 2019

„ Quellenverzeichnis alphabetisch

Beelen, J. & Jones, E. (2015).

Redefining Internationalization at Home. In A. Curai, L. Matei, R. Pricopie, J. Salmi & P. Scott (Eds.), The European higher education area: Between critical reflections and future policies (S. 67 – 80). Dordrecht: Springer.

De Wit, H., Hunter, F., Howard, L. & Egron-Polak, E. (Hg.) (2015).

Internationalisation of Higher Education. Brussels: European Parliament, Directorate-General for Internal Policies.

De Wit, H. & Altbach, P. G. (2021).

Internationalization in higher education: global trends and recommendations for its future, Policy Reviews in Higher Education, 5:1, 28 – 46,
DOI: 10.1080/23322969.2020.1820898

Bundesministerium für Bildung und Forschung [BMBF]. (2019).

SAND! - Alternative Sand Production and Risk Reduction of Dredging in Vietnam
► <https://www.bmbf-client.de/en/projects/sand>
abgerufen am 17.05.2021

Deutscher Akademischer Austauschdienst Brüssel. (30. September 2020).

Ein Europäischer Bildungsraum bis 2025
► <https://www.daad-brussels.eu/de/2020/10/07/ein-europaeischer-bildungsraum-bis-2025/>
abgerufen am 15.05.2021

Deutsche Bundesregierung. (15. Oktober 2018).

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
► <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1559082/a9795692a667605f652981aa9b6cab51/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-aktualisierung-2018-download-bpa-data.pdf>
abgerufen am 12.05.2021

Europäische Kommission. (30. September 2020).

Europäischer Bildungsraum
► https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de
abgerufen am 15.05.2021

Hochschule Magdeburg-Stendal. (2020).

Hochschulstrategie: Strategic Map 2020 – 2024
► <https://www.hs-magdeburg.de/hochschule/leitung-und-gremien/rektorin.html>
abgerufen am 17.05.2021

Hochschule Magdeburg-Stendal. (2021).

Webseite der Forschungsgruppe SPiRiT
► <https://spirit.h2.de/spirit/>
abgerufen am 17.05.2021

Hochschule Magdeburg-Stendal. (04. März 2019).

Leitlinien Lehren Lernen
► https://www.hs-magdeburg.de/fileadmin/user_upload/Rektorat/studiumundlehre/Leitlinienprozess_2019/Hochschule_Magdeburg-Stendal_-_LeitlinienLehrenLernen_-_Beschlossen_vom_Senat_der_Hochschule_am_04.03.2019.pdf
abgerufen am 12.05.2021

„ Quellenverzeichnis alphabetisch

Hochschulrektorenkonferenz. (9. Mai 2017).

Empfehlung der 22. Mitgliederversammlung der HRK am 9. Mai 2017 in Bielefeld zur Internationalisierung der Curricula
► https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-01-Beschluesse/Internationalisierung_Curricula_Empfehlung_09.05.2017.pdf
abgerufen am 17.05.2021

Landesregierung Sachsen-Anhalt. (20. Dezember 2016).

Europäisch und weltoffen – für die Zukunft unseres Landes
Europäische und internationale Zielstellungen der Landesregierung für die 7. Legislaturperiode
► https://europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_Europapolitik/Dokumente/Verschiedenes/EuropaStrategie_2016-2021.pdf
abgerufen am 15.05.2021

Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt. (2020).

Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Magdeburg-Stendal 2020 – 2024.
Magdeburg: Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt
► https://www.h2.de/fileadmin/user_upload/Rektorat/ordnungen-vereinbarungen/ZV_2020-2024_final.pdf
abgerufen am 15.05.2021

Mukherjee, P. D. (2020).

(J. Schayan, Interviewer)
Pressemitteilung: „Fördern, Beraten, Denken – das ist der Markenkern des DAAD“
► <https://www2.daad.de/der-daad/daad-aktuell/de/75373-foerdern-beraten-denken--das-ist-der-markenkern-des-daad>
abgerufen am 17.05.2021